

Bildung für Berlin

Hinweise zur Arbeit am
schulinternen Curriculum
in der Fachkonferenz

Ein Leitfaden

Impressum

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Beuthstraße 6-8, 10117 Berlin-Mitte
Landesinstitut für Schule und Medien, Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Verantwortlich:

Tom Stryck

Referat I D: Schul- und Qualitätsentwicklung, Schulforschung, Fort- und Weiterbildung

Kontakt:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport

Elke.Dragendorf@senbjs.verwalt-berlin.de

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin

Gisela.Beste@Lisum.verwalt-berlin.de (Deutsch)

Christoph.Hamann@Lisum.verwalt-berlin.de (Geschichte, Politische Bildung, Erdkunde)

Carl.Parma@Lisum.verwalt-berlin.de (Musik)

Ralf.Punkenburg@Lisum.verwalt-berlin.de (Informatik)

Andrea.Schinschke@Lisum.verwalt-berlin.de (Französisch und andere Fremdsprachen)

Eva.Weinert@Lisum.verwalt-berlin.de (Englisch)

Berlin, Juni 2006

Vorbemerkung

Im § 8 des Schulgesetzes für das Land Berlin vom 15. Januar 2004 werden die Schulen dazu verpflichtet, ihr schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept und ihre Umsetzung der Rahmenlehrplanvorgaben im Schulprogramm zu dokumentieren.

Ein solches Handlungskonzept hat fachbezogene und fachübergreifende Aspekte. Es verdeutlicht, wie in einer Schule zusammengearbeitet wird, um den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu fördern. Dabei berücksichtigt es neben den verbindlichen Rahmenvorgaben das schulische Umfeld und die pädagogische Prägung der Schule. Angelehnt an allgemeine fachliche und überfachliche Zielsetzungen formulieren die einzelnen Fachbereiche ihre spezifischen Ziele und dokumentieren ihre Absprachen zur fachübergreifenden Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen und mit außerschulischen Einrichtungen.

Im Zentrum des schulinternen Curriculums steht nicht die Vereinheitlichung aller Schüler- und Lehrerinteressen, vielmehr werden hier die gemeinsamen Ideen strukturiert und transparent gemacht. Allen interessierten Personen sollte dabei die Möglichkeit zum Einbringen von Vorschlägen gegeben werden. Zu frühe und zu detaillierte Festlegungen behindern Entwicklungsprozesse. Besser ist es, Raum zum Sammeln von Ideen zu geben. Die öffentliche Dokumentation eines solchen Prozesses stärkt das Interesse an der schulischen Arbeit.

Erfolgreiches Lernen orientiert sich an den Herausforderungen unserer heutigen und zukünftigen Gesellschaft und ist von daher nicht an Fächergrenzen gebunden. Eine fachübergreifende Schwerpunktsetzung wie zum Beispiel die Leseförderung liefert einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Schülerinnen und Schülern beim Kompetenzerwerb. Auch der Umgang mit Medien oder die Einbeziehung des Schulumfeldes können solche fachübergreifenden Entwicklungsschwerpunkte sein.

Für den Kompetenzerwerb ist exemplarisches Lernen sowie die Anschlussfähigkeit des Gelernten von großer Bedeutung. Schulinterne Curricula sollten deshalb auch deutlich werden lassen, an welchen fachübergreifenden Themenstellungen gesellschaftlich relevante Fragen und Herausforderungen erörtert werden und wie einzelne Schülerinnen und Schüler von den Erkenntnissen anderer profitieren können.

Wenn z.B. ‚Migration‘ ein zentrales Thema für die Schule ist, dann sollte dieses Thema aus möglichst vielen Perspektiven beleuchtet werden (historische Entwicklungen, gesetzliche Regelungen, Schulpolitik, Literatur etc.). Dabei muss die Einordnung der jeweiligen Perspektive in das Gesamt-Thema ‚Migration‘ erkennbar sein und Schülerinnen und Schüler müssen die Gelegenheit erhalten, über Fächer-, Lerngruppen- und Ländergrenzen hinaus nach praktikablen und erfolgreichen Handlungsmodellen zu suchen.

Damit das schulinterne Curriculum allen an Schule Beteiligten als Handlungsgrundlage dienen kann, sollte es so gestaltet sein, dass auch Schülerinnen und Schüler das Curriculum als Grundlage für ihre selbstständigen Arbeitsprozesse nutzen können. Eltern und den so genannten Abnehmern von Schule muss es verdeutlichen, wie gut die Lernenden auf die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen im Alltags- und Berufsleben vorbereitet werden.

So dient das schulinterne Curriculum als Instrument systematischer Qualitätsentwicklung. Regelmäßige Bestandsaufnahmen, gezielte Entwicklungsmaßnahmen und Selbstkontrolle machen seine Wirksamkeit aus.

i.A.
Elke Dragendorf
(Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport)

i.A.
Dr. Gisela Beste
(LISUM Berlin)

Hinweise zur Arbeit am schulinternen Curriculum in der Fachkonferenz

Ein zentraler Ort für die Arbeit am schulinternen Curriculum ist die Fachkonferenz. Dieser Leitfaden stellt Ihnen einen Vorschlag für den Ablauf vor. Das Vorgehen gliedert sich in vier Schritte, die Sie weiter unten beschrieben finden. Jedem Schritt ist Material zugeordnet (M1 bis M3), das allen Fachkollegen vorliegen sollte. Die Arbeit sollte im Plenum der Fachkonferenz sowie - zur Arbeitserleichterung - auch in Gruppen erfolgen.

1. Welche Aufgaben und Ziele hat ein schulinternes Curriculum?

Zunächst verschaffen Sie sich innerhalb der Fachkonferenz einen Überblick über die Funktion und den Stellenwert eines schulinternen Curriculums für die Schul- und Unterrichtsentwicklung (Material M 1).

2. Welcher Zugang zum schulinternen Curriculum ist für unsere Schule geeignet?

Je nachdem, welchen Stand die Arbeit am Schulprogramm an Ihrer Schule erreicht hat, ist ein anderer Zugang für die Entwicklung eines schulinternen Curriculums notwendig. Anhand von drei Fallbeispielen können Sie sich den Zugang aussuchen, der zu Ihrer Schule passt (Material M 2a-c).

3. Wie entwickeln und strukturieren wir unsere Planung im Fach?

Als Hilfe für die Erarbeitung finden Sie einen Vorschlag für ein Planungsraster (Material M 3).

4. Wie entwickeln wir unseren Fachplan mithilfe des Planungsrasters?

Hier empfiehlt sich die Arbeit in Gruppen, die jeweils für eine Doppeljahrgangsstufe planen.

Die in den Rahmenlehrplänen festgelegten Standards bilden die verbindliche Grundlage für Ihre Fachpläne. Eine übersichtliche Zusammenstellung der Standards für Ihr Fach kann für die Gruppenarbeit hilfreich sein.

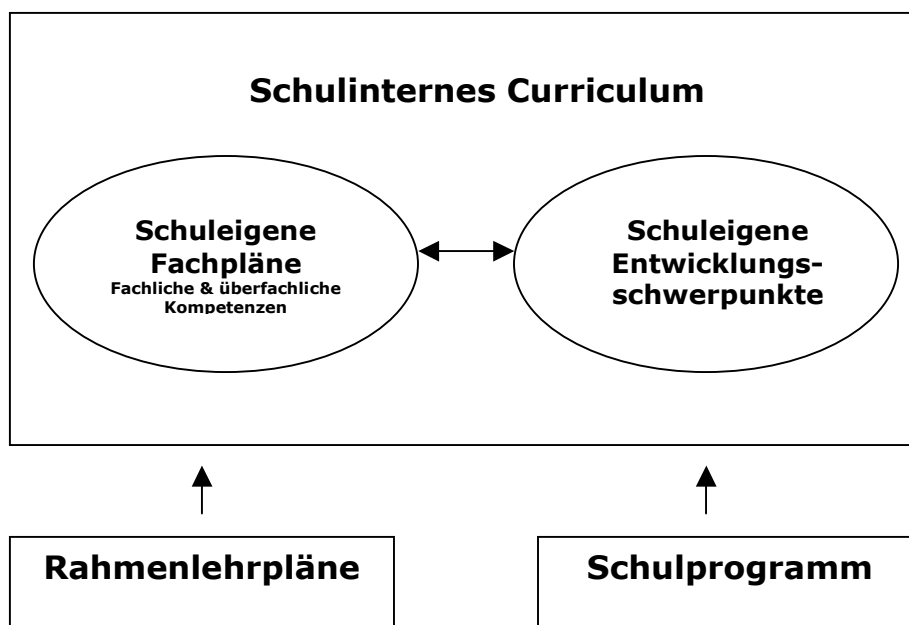
Hinweis: Wir bemühen uns, solche Zusammenstellungen für Sie zur Verfügung zu stellen. Für einige Fächer finden Sie diese bereits im Online-Angebot des LISUM (<http://www.lisum.de>) in den Bereichen der einzelnen Fächer.

Material M1**Welche Aufgaben und Ziele hat ein schulinternes Curriculum?**

Aus den Aufgaben und Zielen der neuen Rahmenlehrpläne ergeben sich hinsichtlich der Unterrichtsplanung auch qualitativ neue Anforderungen an die Lehrkräfte. Künftig muss die Kooperation mit anderen Fachbereichen stärker in der Planung berücksichtigt werden. Darüber hinaus erfordert die Ausrichtung auf Kompetenzentwicklung und Bildungsstandards Ziele, die nur in längerfristig angelegten und zielgerichteten Prozessen erreicht werden können. Hierin besteht der Unterschied zu den herkömmlichen „Stoffverteilungsplänen“.

Kompetenzen sind, anders als Lernziele, nur über die Fächergrenzen hinweg zu entwickeln. Daher gilt es bei der Unterrichtsplanung in den Fächern zukünftig immer auch die Planung der Schule als Ganzes zu berücksichtigen.

Schulinterne Curricula sind somit Teil einer systematischen Schulentwicklung und ein Instrument der Qualitätsentwicklung des Unterrichts. Die auf den Unterricht gerichteten Planungen und Verabredungen in Form eines schulinternen Curriculums sind daher auch fester Bestandteil des Schulprogramms.



Grundlage des schulinternen Curriculums bilden sowohl die Rahmenlehrpläne mit ihren fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen als auch das Schulprogramm mit seinen Entwicklungsschwerpunkten für die Schule als Ganzes. Diese können aus den Bereichen Unterrichtsentwicklung (z.B. Lesen in allen Fächern) oder Soziales Lernen (z.B. Umgang mit Konflikten) stammen.

Zentrale Anliegen des schulinternen Curriculums sind

- die systematische Abstimmung der Lehr- und Lernangebote,
- die systematische Verankerung von fächerverbindendem und fachübergreifendem Unterricht,
- die Einbindung von Lern- und Arbeitstechniken und
- die Arbeit mit neuen Medien.

Die schulinternen Curricula entstehen nach und nach im Prozess der Auseinandersetzung mit den Rahmenlehrplänen und den je speziellen schulischen Erfordernissen. Wichtig scheint es, diesen komplexen Prozess gut zu strukturieren, um ihn mit geringem Aufwand steuern zu können. Dazu dient eine klare Aufgabenbeschreibung der einzelnen Gremien und die Verabredung eines koordinierten Vorgehens sowie die Festlegung von realistischen Zielen, deren Erreichung überprüfbar ist.

Material M2a**Welcher Zugang zum schulinternen Curriculum ist für unsere Schule geeignet?**

Prüfen Sie anhand folgender Fälle den Stand Ihrer Schule in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Stellen Sie fest, welchem Fall sich Ihre Schule zuordnen kann.

Fall 1

In Schule A wurden fachübergreifende Absprachen zwischen zwei oder mehreren Fächern auf der Basis der neuen Rahmenlehrpläne getroffen. Diese Absprachen können Teil des Schulprogramms werden, denn sie sind Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung.

Beispiele

- a)** Die Kolleginnen und Kollegen der Fächer Physik und Englisch vereinbaren, dass in Kl. 10 Schülerinnen und Schüler im Physikunterricht auch englische Fachtexte verstehen und nutzen sollen. Zu klären wäre, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit dieses Ziel erreicht wird: Über welche Fachbegriffe müssen die Schülerinnen und Schüler verfügen? Über welche Strategien der Klärung von Wortbedeutungen müssen sie verfügen? Welches Fachwissen ist zum Verständnis erforderlich?
- b)** Die Kolleginnen und Kollegen der Fächer Mathematik und Erdkunde treffen Absprachen über das Lesen von Diagrammen in Kl. 7. Hier könnte die Vereinbarung beinhalten, dass im Fach Mathematik zunächst Funktionen und Formen von Diagrammen analysiert werden, bevor im Fach Erdkunde diese Kompetenzen anhand von Klimadiagrammen weiterentwickelt werden.

Diese Fächer dokumentieren ihre Absprachen ebenfalls, damit für einen Jahrgang oder Doppeljahrgang deutlich wird, welchen Standard die Schülerinnen und Schüler erreichen sollen. Es ist empfehlenswert, die Absprachen tabellarisch festzuhalten und dabei konkrete Inhalte, Maßnahmen, Verantwortliche und Zeitplanung zu berücksichtigen.

Die Fachbeiträge dazu werden in die schuleigenen Fachpläne integriert.

Fall 2

Schule B steht in der Schulprogrammarbeit noch am Anfang und hat bisher weder Entwicklungsschwerpunkte für die Schule verabredet noch wurden Absprachen zwischen einzelnen Fächern getroffen.

In diesem Fall übernehmen die Fächer und Fachbereiche die Bildung von Schwerpunkten für den Fachunterricht. Auf der Basis der Rahmenlehrpläne werden Vereinbarungen zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler getroffen: z.B. zur Einführung von Dokumentationsformen (z.B. Protokoll, Mitschrift), zum Umgang mit Medien.

Beispiel

Für Geschichte wird vereinbart, dass alle Kolleginnen und Kollegen, die die 7. Klassen unterrichten, an Texten zum Thema „Kreuzzüge“ in bestimmte Schritte der Quellenanalyse einführen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, sich auf die Methoden zu einigen ohne das Thema festzulegen. Allerdings ist es sinnvoll, sich darüber zu verständigen, welche Themen und Texte geeignet sind, um bestimmte Kompetenzen zu entwickeln.

Fall 3

Schule C hat ein Schulprogramm mit einem Entwicklungsschwerpunkt, z.B. „Lesen als Aufgabe aller Fächer“.

Dieser Schwerpunkt ist für alle Fächer verbindlich. Dazu erarbeitet das Kollegium einen Umsetzungsplan. Es legt darin fest, welches Ziel am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8 und 9/10 von den unterschiedlichen Fächern aus erreicht sein soll.

Beispiel

(siehe Material M2b und M2c)

Material M2b

Umsetzungsplan für einen Entwicklungsschwerpunkt

Für das Beispiel "Lesen als Aufgabe aller Fächer" zeigen wir einen Umsetzungsplan für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10.

Kl. 7/ 8		
Anforderungsprofil	Indikatoren der Überprüfung	Beiträge der einzelnen Fächer
<p>Die Schüler festigen ihr Wissen über Lesestrategien.</p> <p>Sie können Dokumentationen, Tabellen, Lückentexte, Flussdiagramme lesen.</p> <p>Sie verarbeiten Gelesenes in Dialogform, Mind Map ...</p> <p>Sie wandeln gelesene Informationen in grafische Darstellungen (modellieren), in mathematisch-symbolische Darstellungen (Terme) und in numerische Darstellungen (Tabelle) um.</p> <p>Sie ordnen Stichpunkte nach inhaltlichen oder formalen Kategorien (auch mithilfe von vorgegebenen Rastern).</p>	<p>Lesestrategien selbstständig anwenden</p> <p>richtige Informationen ermitteln</p> <p>Gelesenes sachlich richtig und strukturiert wiedergeben, Beantwortung von Richtig-Falsch-Fragen, Zusammenfassungen (schriftlich und mündlich)</p> <p>unterschiedliche Darstellungsweisen zweckgerichtet verwenden</p> <p>geeignete Kategorien (Oberbegriffe) bilden; Detailinformationen in ihrem Zusammenhang identifizieren</p>	<p>Deutsch: systematische Erarbeitung von Lesestrategien</p> <p>Englisch: Lesen von Texten in Verbindung mit Bildern</p> <p>Geschichte: Fragen an Quellen entwickeln und beantworten</p> <p>Texte, Bilder, Schaubilder und Karten untersuchen und deuten und die Ergebnisse zusammenfassen</p> <p>Mathematik: Systematische Erarbeitung von unterschiedlichen Darstellungsformen: ihrer Merkmale, Funktionen, Verwendungsmöglichkeiten</p>

Kl. 9/ 10		
Anforderungsprofil	Indikatoren der Überprüfung	Beiträge der einzelnen Fächer
<p>Die Schüler lesen und verstehen ein breites Spektrum an kontinuierlichen und nicht kontinuierlichen Texten: Karte, Partitur, Graph, Schaltplan, authentische literarische Texte (FS), auch ältere literarische Texte (D), Informationstexte, die Fachbegriffe enthalten.</p> <p>Lesen und verstehen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien selbstständig anwenden - fachspezifische Analyse-kategorien strukturiert verwenden - Teilinformationen verknüpfen und so zu einer Interpretation gelangen - Zusatzinformationen, Nachschlagewerke nutzen 	<p>Hypothesen aufstellen</p> <p>Thesen ableiten</p> <p>Schlussfolgerungen ziehen</p> <p>Fragestellungen entwerfen systematisieren</p> <p>Zusammenfassungen schreiben</p> <p>kontinuierliche Texte in nicht kontinuierliche Darstellungen umwandeln und umgekehrt</p>	<p>Deutsch und Englisch: Interpretationsaufgaben und Zusammenfassungen von Textinhalten (auch in grafischen Formen)</p> <p>Physik: funktionale Zusammenhänge in Beschreibungen physikalischer Vorgänge erschließen</p> <p>Erdkunde: aus der Analyse eines Klimadiagramms die Klimazone ableiten</p> <p>Musik: Unterscheiden von Tonarten homophoner und polyphoner Satzweise, cantus firmus u.ä. erkennen; biografische Texte lesen und mit Quellen vergleichen</p>

Material M2c

Planung der einzelnen Fächer zu einem Entwicklungsschwerpunkt

Zu einem Umsetzungsplan für einen Entwicklungsschwerpunkt müssen die einzelnen Fachbereiche und Fächer konkrete Planungen ausarbeiten. Wir zeigen als Beispiel die Festlegungen der Fächer Deutsch und Erdkunde (auf der Basis der Erarbeitung einer Berliner Schule) zu dem Entwicklungsschwerpunkt "Lesen als Aufgabe aller Fächer".

Deutsch

Ziele mit Indikatoren	Maßnahmen	Mögliche Inhalte	Materialien für Lehrer bzw. Schüler	Überprüfung Wie?	Wer? Wann?
<p>Schüler wenden gezielt Lesestrategien der 5-Schritt-Lesetechnik an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Strategien - begründen Auswahl - reflektieren Einsatzmöglichkeiten <p>Schüler informieren andere über den Inhalt gelesener Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - halten 2-Minuten-Vortrag auf Basis von Stichwortzetteln, Mind maps, Cluster - werten Texte in Lesekonferenzen aus 	<p>Einführung (Regelklassen) bzw. Festigung der einzelnen Schritte (Expressklassen)</p> <p>Übung und Reflexion: Welche Strategien sind in welchen Situationen am hilfreichsten?</p> <p>Anlässe für Informationen anderer im Unterricht schaffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2-Minuten-Vorträge - Lesekonferenzen 	<p>Sachtexte zum Thema „Japan“ (s. Lehrbuch Deutsch 7)</p> <p>Eventuell Zeitungstexte zu aktuellen Themen im Vergleich</p>	<p>5-Schritt-Lesetechnik mit folgenden Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welches Vorwissen habe ich? Was möchte ich wissen? (<i>fragen</i>) 2. Was verstehe ich beim ersten Lesen nicht? (<i>klären</i>: Wörterbuch, Kontext, andere fragen) 3. Welche Schlüsselwörter enthält der Text? (<i>markieren</i>) 4. Welche Sinnabschnitte lassen sich unterscheiden (<i>gliedern</i>) 5. Wie kann ich das Gelesene festhalten? (Cluster, Mind map, Tabelle, Stichwortzettel) 	<p>Leseprotokoll, das Aussagen zu folgenden Punkten enthält:</p> <p>Wie und mit welchen Ergebnissen wurden unbekannte Wörter geklärt?</p> <p>Welche Schlüsselwörter wurden gefunden (mit Begründung)?</p> <p>Welche Sinnabschnitte wurden gebildet (mit Begründung)?</p>	<p>Kl. 7 Oktober</p>

Erdkunde

Ziele mit Indikatoren	Maßnahmen	Mögl. Inhalte	Materialien für Lehrer bzw. Schüler	Überprüfung Wie?	Wer? Wann? (Klassenstufe, Monat)
<p>Schüler wenden ausgewählte Lese-strategien sowie Analysekriterien zur Erschließung nicht kontinuierlicher Texte an</p> <p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen Aussagen einfacher Klimadiagramme - finden auf Karten geografische Objekte - analysieren Darstellungen von Naturräumen anhand ausgewählter Komponenten (Klima, Vegetation) 	<p>Anwendung und Übung vor allem der Strategien „Vorwissen klären“; „Fragen stellen“; „Gelesenes fixieren“</p> <p>Einführung und Übung von Beschreibungsschritten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ermitteln räumlicher Gegebenheiten - Identifizierung von Symbolen - Verknüpfung von Informationen 	<p>Heimatregion</p> <p>Lebensräume in GUS, Asien, Naher und Mittlerer Osten, Afrika</p>	<p>Übersicht Lesestrategien</p> <p>Atlas Karten Globus Lehrbuch Klimadiagramme</p>	<p>Aufgaben, die zur gezielten Entnahme von geografischen Informationen und zum Herstellen von Zusammenhängen sowie zur Schlussfolgerungen auffordern (v. a. im Bereich Naturraum-analyse):</p> <p>räumliche Darstellungen in einem Text beschreiben, funktionale Zusammenhänge ermitteln</p>	Kl. 7/8

Material M3**Wie entwickeln und strukturieren wir unsere Planung im Fach?**

Nachdem Sie bestimmt haben, welchem Fall sich Ihre Schule zuordnen lässt und welche fachübergreifenden und schulbezogenen Absprachen ggf. für die Planung in Ihrem Fach zu berücksichtigen sind, wählen Sie ein Planungsraster aus. Mit diesem Raster arbeiten Sie nun fachbezogen. Das Beispiel soll Ihnen eine Orientierung für den schuleigenen Fachplan bieten. Geeignet ist es für eine Grobplanung. Da die Standards der Rahmenlehrpläne zur Verbindlichkeit verpflichten, sollte immer ganz deutlich werden, wie und wann sie erreicht sein sollen.

Auf dem LISUM-Server finden Sie für einzelne Fächer synoptische Darstellungen der Standards, die Ihnen die Dokumentation erleichtern sollen (z.B. für Deutsch, die Fremdsprachen, Geschichte, Musik).

Themen/ Inhalte	Kompetenzer- werb/ Schülerak- tivitäten (Schwerpunkte)	Standardbe- zug	Zeitleiste Von wann bis wann? Stundenumfang	Formen der Leistungs- überprüfung

Empfehlenswert ist, die Erarbeitung der einzelnen Fachpläne in Gruppen immer auf eine Doppeljahrgangsstufe zu beziehen und eine durchgehende Planung zu entwickeln: im Sinne eines Spiralcurriculums. Diese Planung sollte so verbindlich sein, dass die Standards abgesichert sind, aber so offen, dass Freiräume für besondere Interessen bleiben.

Hinweise

Beachten Sie bitte auch folgende Veröffentlichungen:

- Schulinternes Curriculum — ein Baustein zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts. Mascha Kleinschmidt-Bräutigam, Ursula Meierkord. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Landesinstitut für Schule und Medien. Ernst Klett Verlag: Stuttgart 2006.

Download unter: **<http://www.lisum.de>** in der Rubrik „Veröffentlichungen/Neuerscheinungen.“

- Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport. Berlin 2005.

Download unter: **http://www.senbjs.berlin.de/bildung/qualitaetssicherung/handlungsrahmen_schulqualitaet/handlungsrahmen_schulqualitaet.pdf**